

**Zeitschrift:** Hängendörfer Jahrringe : Bilder einer Gemeinde und ihrer Bewohner aus Vergangenheit und Gegenwart  
**Herausgeber:** Hans A. Sigrist  
**Band:** 8 (2021)  
  
**Artikel:** Aus der Fotoschatztruhe von Bruno Kissling  
**Autor:** Dietschi, Irène  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1091962>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

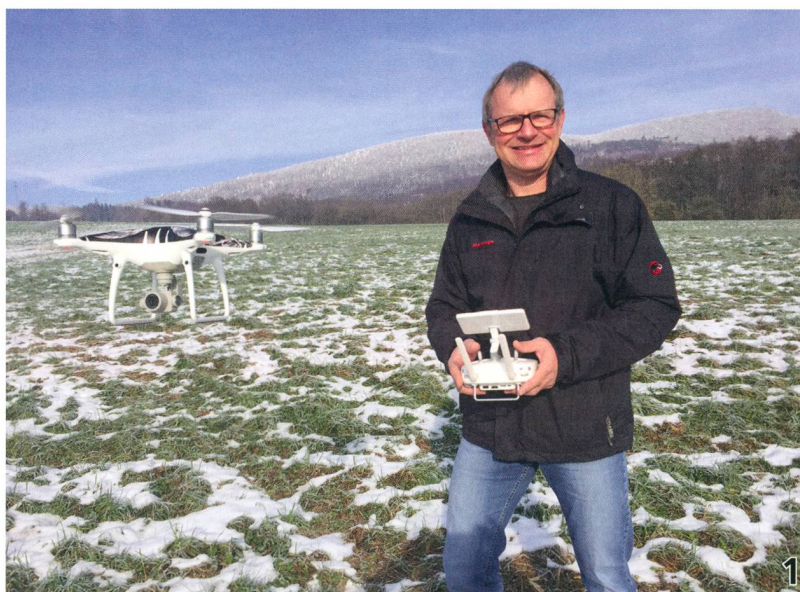
**Download PDF:** 02.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Aus der Foto- schatztruhe von Bruno Kissling

Wer den Fotografen Bruno Kissling beschreiben soll, ist versucht, Klischees zu benutzen. «Bruno, der Rasende Reporter.» «Bruno, der Fotograf für alle Fälle.» Seit 33 Jahren, sein ganzes bisheriges Berufsleben lang, hat der gebürtige Oltner Bruno Kissling beim Oltner Tagblatt (OT) das Zeitgeschehen der Region dokumentiert. Seit 1999 wohnt er in Hägendorf, zusammen mit seiner Frau Kathrin und den drei Kindern Julia, Simon und Laura.

Jetzt steht er in der Tür seines Hauses am Kirchweg 28, ein mittelgrosser Mann, das Lausbubengesicht hinter der Schutzmaske zu einem fröhlichen Lachen verzogen.



Bruno Kissling ist eine Frohnatur – und bescheiden. «Ich würde mich nie als Künstler bezeichnen», sagt er einleitend. Er sei keiner dieser Starfotografen, die mit einer ganzen Armada im Schlepptau arbeiten oder sich auf Reportagen selbst in den Vordergrund rücken.

Er mache Nachrichtenbilder. «Ein gutes Nachrichtenbild muss schnell und selbst erklärend Informationen transportieren – mehr nicht.» Seine Bilder, erzählt er, entstehen aus dem Tag heraus, einem Tag wie zum Beispiel diesem: Am frühen Morgen noch die restlichen Aufnahmen des Vortags bearbeiten und ins zentrale Archiv ablegen. Um 9 Uhr Redaktionskonferenz

beim Oltner Tagblatt. Dann zur Tagestour aufbrechen – zuerst nach Niedergösgen, um einen abtretenden Schulzahnarzt abzulichten. Weiter nach Aarau zur CH Media (zu der das Oltner Tagblatt heute gehört), wo technisches Zubehör für ihn bereitsteht. Zurück in Olten ist die ERO mit Polizeiautos vollgestellt – Anruf beim OT, um nachzufragen, ob es Informationen gebe (noch nicht; später wird sich herausstellen, dass ein Geldtransporter überfallen worden ist). Am Nachmittag Termine im Stadthaus und in Lostorf; dazwischen immer wieder Bilder verarbeiten, «damit die auf der Redaktion weitermachen können.» Heute müsse im Nachrichten-







---

journalismus alles schnell gehen. «Ein aktuelles Bild, das alle sehen wollen, erst übermorgen zu veröffentlichen – das war einmal.»

In den über 30 Jahren, die er fürs OT arbeitet, hat Bruno Kissling Zehntausende, ja eher Hunderttausende von Bildern geschossen. Er hat Wiederkehrendes ins Bild gerückt wie die Fasnacht, Schulumzüge und den Zirkus, unzählige Konzerte, Turnfeste und Musikunterhaltungen. Und er hat einzigartige Ereignisse festgehalten, die in der eigenen Erinnerung verblassen: Wie 1992 in Hägendorf der Dorfbach eindolt wurde. Die Gestaltung des neuen Dorfplatzes, die ehemalige Chäsi und das alte Coop-Gebäude (heute Denner). Fronleichnamsprozessionen mit dem Kirchenchor. Die riesige Tunnelbohrmaschine beim Anstich des Sanierungstunnels am Belchen. Die Eröffnung der Raiffeisenarena.

Bruno Kissling war auch schon zur Stelle, als 1990 der «Hägendörfer Wolf» geschossen wurde – eine Geschichte, die weit über die Region hinaus interessierte. Brunos Fotos zeigen die verletzten Schafe auf der Spitzenrüti, einen Wolfsforscher, der aus Deutschland angereist war, und die stolzen Jäger, wie sie in Bärenwil beim Restaurant Chilchli vor dem aufgebahrten Wolf posieren – was aus heutiger Sicht ziemlich seltsam anmutet. Einzigartig war auch der Besuch des Dalai Lamas in Egerkingen 1995. Bruno erzählt, er sei hingefahren und habe ein Foto machen dürfen, als der Dalai Lama zu einer Besprechung ins Hotel eintrat. «Es war einmalig – wie wenn ich den Papst aus 1 Meter Entfernung fotografiert hätte. Beim Empfang

waren mich eingerechnet gerade mal drei Personen vor Ort.»

In die Fotografie ist Bruno Kissling «so reingerutscht», er ist ein Autodidakt, wie er im Buch steht: Mit zwölf bekam er seine erste Kamera geschenkt, ab da war er fasziniert. Seine Zeitungspremiere hatte er als Kantischüler, als er ein internationales Pfadi-Funkertreffen («Jamboree») auf der Froburg fotografierte und mit einem Kollegen einen Bericht dazu verfasste. Danach engagierten ihn die Solothurner Nachrichten als freien Mitarbeiter. «Damals war Fotografie technisch viel anspruchsvoller als heute», erzählt er. «Man kämpfte mit dem Licht und der Filmempfindlichkeit, und auch die Laborarbeit musste gelernt sein.» Seine erste Dunkelkammer war sein eigenes Zimmer zuhause an der Oltner Friedheimstrasse.

Bruno Kissling machte sich schnell einen Namen als zuverlässiger Fotoreporter und hatte viele Abnehmer. Ende der 1980er-Jahre – es war die Boomzeit der Zeitungen – machte Max R. Schnetzer, damaliger OT-Chefredaktor, dem fröhlichen Jungspund ein Angebot für eine feste Stelle. Er sollte den (2018 verstorbenen) Fotoredaktor Hansruedi Aeschbacher entlasten, der das riesige Einzugsgebiet der Zeitung von Gänsbrunnen bis Kienberg fotografisch vorher allein abgedeckt hatte. Bruno Kissling besuchte noch die Rekrutenschule, danach stiess er zu jenem Betrieb, dem er bis heute treu ist.





4



5











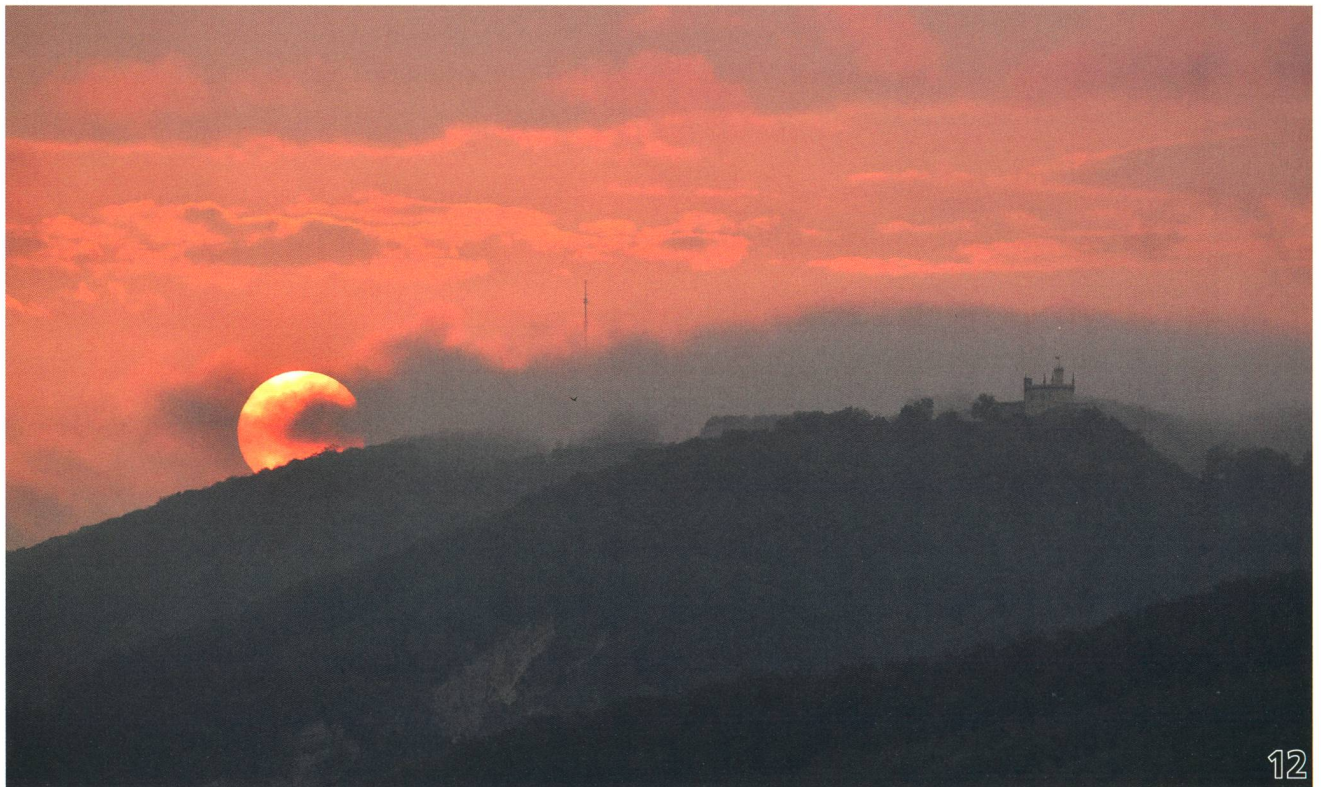
«Es gibt kaum noch Zeitungen, die fest angestellte Redaktionsfotografen vollzeitig beschäftigen, ich gehöre zu einer aussterbenden Berufsgattung», sagt er, während wir auf seinem Laptop durch eine Auswahl seiner Fotos klicken. Da und dort bleibt sein Blick hängen: bei einer besonders gelungenen Bildkomposition; dem entrückten Gesichtsausdruck eines Kindes an der Fasnacht; beim Durchstich des Belchentunnels in Eptingen, als die Mineure, die Heilige Barbara in den Armen tragend, durch das Loch steigen. «Das sind schon spezielle Bilder», sagt Bruno nachdenklich. «Vielleicht unterschätze ich mich ja.»















13



14







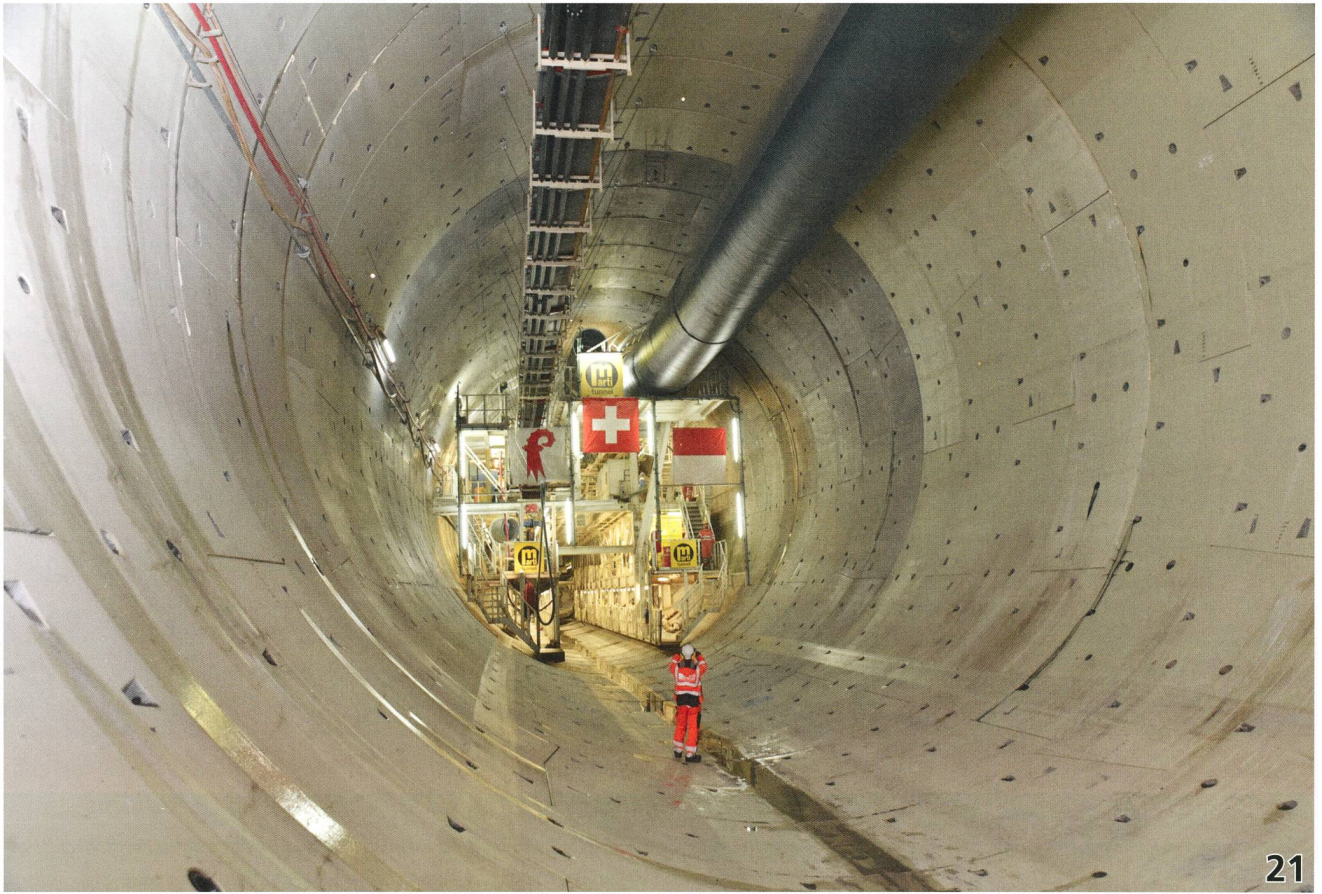


19



20





21



---

## **Bildlegenden**

- 1 Bruno Kissling
- 2 11. Nov. 2015: Bau der 3. Belchenröhre, Montage des Bohrkopfs
- 3 15. Mai 1990: In Hägendorf wird ein Wolf erlegt.
- 4 2016: Fasnacht in Hägendorf
- 5 2017: Fasnacht in Hägendorf
- 6 2020: Hägendorf, Drohnenaufnahme
- 7 Apfelblüte
- 8 21. Aug. 2019: Brand an der Bachstrasse Hägendorf
- 9 2017: Tüfelsschlucht
- 10 2018: Holzbrücke von Olten nach dem Brand
- 11 2020: Kirchgasse Olten
- 12 Sept. 2020: Sonnenaufgang über dem Sälischlössli
- 13 8. Sept. 2008: «Dampfhammer» Olten in Flammen
- 14 1995: Der Dalai Lama in Egerkingen
- 15 Herbst 2019: Säntis
- 16 Tulpe mit Schmetterling
- 17 Blüte
- 18 2019: Kappel im Abendlicht
- 19 2011: Mannschaftsfoto EHC Olten
- 20 2014: Bauboom in Olten Südwest
- 21 23. Sept. 2016: Ausbau der 3. Belchenröhre.  
Die Kantonsgrenze ist erreicht.